

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 72.

Freitag, 27. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Rathsexpedition eingesehen werden können:
Bekanntmachung, betreffend eine III. Ausgabe der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügten Liste. Vom 6. Februar 1896. Bekanntmachung, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die große Peringsfischerei. Vom 6. Februar 1896. Bekanntmachung, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien. Vom 4. März 1896. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Schweinefleisch- und den Muthaus der Schweine. Vom 4. März 1896. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Etatsjahr 1895/96. Vom 4. März 1896. Bekanntmachung, die Zusammenfassung des Landtagesausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betreffend; vom 27. Dezember 1895. Verordnung zu Ausführung der Reichsgesetze vom 15. Juni 1895, betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt und der Flößerei; vom 27. Dezember 1895. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrags der für die Naturalverpflegung der Truppen im Jahre 1896 zu gewährenden Vergütung betreffend; vom 4. Januar 1896. Verordnung, die

Änderung der Gerichtsbarkeit über den Ortsteil Neucoschütz betreffend; vom 13. Januar 1896. Bekanntmachung, eine Anleihe der Gewerkschaft Deutschland zu Delsitz i. G. betreffend; vom 31. Januar 1896. Bekanntmachung, einen bei Anwendung der Bestimmungen in § 18 des Reichsgesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 entstandenen Zweifel betreffend; vom 7. Februar 1896. Gesetz, eine Abänderung der Bestimmungen des Civilstaatsdieneregesetzes vom 7. März 1835 betreffend; vom 15. Februar 1896. Verordnung, Abänderungen und Ergänzungen des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 15. Oktober 1886 betreffend; vom 29. Februar 1896. Verordnung, die allgemeine Verpflichtung gepflanzter Feldmesser und anderer Techniker betreffend; vom 14. Februar 1896. Gesetz über Ausdehnung des Gesetzes, die Gewährung von Entschädigung für infolge von Mißbrand gefallene oder getödtete Rinder betreffend, vom 17. März 1886 auf Kaufbrand und auf Pferde; vom 29. Februar 1896. Verordnung, die anderweite Abänderung von § 6 der Ausführungsverordnung zur Gewerbeordnung vom 28. März 1892 betreffend; vom 6. März 1896.
Riesa, den 26. März 1896.

Der Rath der Stadt daselbst
J. B.: Schwarzenberg, Stadtrath.

Menelik und die Mahdisten.

Vor zehn Jahren wurden auf der Berliner Congo-Konferenz, die über ihren Namen hinausgehend auch die Interessengebiete der einzelnen Kolonialmächte in Afrika genau abgrenzte, die Unterdrückung der Neger-Sklaverei und des Sklavenhandels beschlossen. Aber in dieser Beziehung ist noch spottwenig geschehen und daran ist die Mißgunst und der eifersüchtige Wettbewerb der konkurrierenden Mächte untereinander Schuld.

Die Hauptmacht des den schwachen Sklavenhandel treibenden Mohammedanismus ist das Mahdistenreich im Sudan mit seinem Hauptstutz in Chartum. Es wäre gar nicht so schwer, dieser schwachen Herrschaft ein Ende zu machen, wenn sich Italien, England, Frankreich und der Congostaat zu diesem Zwecke verbündeten. Egypten liegt in Englands Händen; der jetzige junge Vizekönig hat schon bei seinem Regierungsantritt den Wunsch ausgesprochen, die „Sackgasse des Handels“ zu öffnen, zu der sein Land seit dem erfolgreichen Aufstand der Derwische im Sudan geworden ist. Aber er durfte nie etwas unternehmen, was ihn der Votmächtigkeit Englands entzogen hätte, das ihn schon verschiedene Male gedemüthigt hat.

England und Italien hätten gegen die Wegelagerer des Mahdi lange einen Streich führen können und Italien war gewiß nicht abgeneigt, es mußte jedoch die Kosten scheuen und England hat am mittleren Nil böse Erfahrungen gemacht, für seine Politik sind in erster Linie die Präzedenzfälle bestimmend. Der Verlauf des abessinischen Krieges hat aber eindrucksvoll Gründe für eine Aftropolitik Englands geschaffen, es sieht ein, daß es vorwärts gehen muß, will es nicht gezwungen sein, aus Egypten zurückzugehen. So ist jetzt eine Aktion gegen die Derwische in Aussicht gestellt — man muß sich nur nicht zu viel davon versprechen, denn der Marsch nach Dongola ist noch lange nicht ein Marsch nach Chartum, und die Italiener ziehen die Klammung von Kassala stark in Erwägung. So kann es kommen, daß König Menelik eine Aufgabe zu lösen unternimmt, die den Europäern zu große Unannehmlichkeiten bereiten würde. Die Bereitwilligkeit des Regus zur Ausöhnung mit Italien scheint durch den Wunsch hervorgerufen zu sein, gegen die Ungläubigen zu kämpfen, denn Menelik wie sein Volk sind Christen, wenn auch von eigenartiger Färbung. Menelik hat auch in seine Friedensbedingungen ein Bündniß mit Italien zur Bekämpfung der Mahdisten aufgenommen. Für Italien wäre es ja nur vorthellhaft, wenn es ohne großen Schaden aus dem Strauße mit den Schoanern hervorginge und diese mit der Sicherung ihrer Grenzen gegen die mohamedanischen Fanatiker des Sudans zugleich die Befreiung der alten ägyptischen Handelsstraße nach dem centralen Afrika herbeiführten.

England hat sich bei den Mahdisten bereits dreimal arge Schläppen geholt, denn die Sudanesen sind tapfer, wenn auch schlecht bewaffnet. Im Jahre 1883 ist die ägyptische Armee unter englischen Offizieren und dem Oberbefehl Hicks Pasha von den Mahdisten vollständig ausgerieben worden, obwohl diese nur wenige Schießgewehre, weit überwiegend Lanzen und Schwerter führten. Hicks Pasha wollte Hicks Niederlage rächen, er wurde 1884 auf dem Marsche von den Mahdisten überfallen und so geschlagen, daß er seine persönliche Rettung nur der Schnelligkeit seines Pferdes verdankte. Dann wurde Gordon nach dem Sudan geschickt, von dem Ministerium Gladstone im Stich gelassen und in Chartum durch die eindringenden Mahdisten getödtet. Der verfehlte

Marsch Wolseleys zur Rettung Gordons hat gleichfalls die militärischen Ehren Englands nicht vermehrt.

Nun giebt sich abermals England den Anschein, dem Mahdistenreich den Garaus machen zu wollen, um damit die Nothwendigkeit seiner Anwesenheit in Egypten darzutun. Diese Nothwendigkeit wird um so länger dauern, je länger das Mahdistenreich besteht und deshalb wird England auch den ägyptischen Truppen kein allzu schnelles Tempo zumuthen. Bieht sich Italien in Abessinien auf sein Küstendreieck zurück und überläßt Kassala dem Regus, so hat dieser eine Stütze gegen die Mahdisten, von der aus er das obere Nilthal von den mahdistischen Räuberschaaren säubern kann. Denn seine Leute sind zu einem Feldzug in jene Gegend weit besser geeignet, wie italienische, englische oder auch die Truppen des unteren Egyptens.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In einem Wiener Blatte wird der Versuch gemacht, dem jüngsten Schritte Deutschlands in der ägyptischen Frage eine ganz besondere Bedeutung beizulegen und daraus einen Präzedenzfall für andere Ereignisse zu machen. Es wird in dem Artikel die Erwartung ausgesprochen, daß die verbündeten Mächte nicht bloß unter den vertragsmäßig festgestellten Bedingungen, sondern auch außerhalb derselben des gegenseitigen Beistandes sicher sein könnten. Wenn das Wiener Blatt damit andeutet, daß Deutschland nun auch verpflichtet wäre, die österreichische Orientpolitik selbst auf die Gefahr einer Verfeindung mit Rußland hin zu unterstützen, so dürfte es sich einem Irrthume hingeben. Deutschland wird selbstverständlich die Interessen seiner Verbündeten, auch soweit sie außerhalb der festgelegten Bedingungen liegen, nach Möglichkeit zu fördern suchen, zunächst aber seine eigenen Interessen zu berücksichtigen und demnach in jedem einzelnen Falle seine Schritte sorgfältig abzuwägen haben.

In verschiedenen Zeitungen ist davon die Rede, daß die königlich bayerische Regierung neuerdings zu dem Entwurf eines Börsengesetzes eine ablehnende Haltung eingenommen habe. Es ergeht sich von selbst, daß diese Nachricht nicht zutrifft. Nachdem der Bundesrath der im Reichstag eingebrachten Vorlage seine Zustimmung erteilt hatte, kann es sich gegenwärtig nur darum handeln, die Bestimmungen dieses Entwurfs im Reichstage zu vertreten. Eine Stellungnahme zu dem Entwurf, wie er durch die Beschlüsse des Reichstages sich gestalten wird, erfolgt erst in den weiteren Stadien der Berathung und hat auch Seitens der königlich bayerischen Regierung bisher nicht stattgefunden.

Die Abtheilung Magdeburg der Deutschen Kolonialgesellschaft hat vor einiger Zeit eine Petition, die Vermehrung der deutschen Flotte betreffend, an das Reichskanzleramt und an den Reichstag mit mehr als 200 Unterschriften abgefaßt. Aus dem Reichsmarineamt ist ein Schreiben eingetroffen, worin der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Hollmann, zugleich im Namen des Reichskanzlers den Unterzeichnern der Petition dankt für die Betätigung ihres lebhaften Interesses an der Entwicklung und Stärkung unserer Seemacht zur See. Die Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Magdeburg, würden aus seinen Erklärungen in den gegenwärtigen Reichstagsverhandlungen erfahren haben, daß sich bereits ein Plan um den Ausbau unserer Flotte in Bearbeitung befindet.

Ein dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangener Ge-

sejantwurf über die Handelskammern bezweckt die obligatorische Einführung des ganze Staatsgebiet überspannender Handelskammern zu schaffen, denen vermehrte Aufgaben zufallen. Die Errichtung der Bezirksabgrenzungen erfolgt durch den Handelsminister. Die bestehenden leistungsfähigen Handelskammern werden aufrecht erhalten, das Handwerk bleibt wie bisher ausgeschlossen. Das Wahlrecht und die Beitragspflicht ist von der Eintragung als Firmeninhaber in das Handelsregister und von der Veranlagung zur Gewerbesteuer abhängig. Die Bestimmung des Wahlrechts bleibt den einzelnen Handelskammern überlassen. Die Zuständigkeit wird dahin erweitert, daß sie sich über die Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung zu äußern haben, welche die allgemeinen Interessen des Handels und Gewerbes, sowie die besonderen Interessen der Handels- und Gewerbetreibenden berühren. Sie sind befugt, Anstalten, Anlagen und Einrichtungen zur Förderung des Handels und Gewerbes, zur technischen, geschäftlichen und sittlichen Ausbildung von Gehilfen und Lehrlingen zu begründen, zu unterhalten und zu unterstützen. Den Handelskammern sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

Die Stadtverordnetenversammlung zu Frankfurt a. M. hat, wie verlautet, in ihrer letzten nicht öffentlichen Sitzung zur würdigen Gestaltung der Feier anlässlich des Besuchs Sr. Majestät des Kaisers in Frankfurt a. M. einen Kredit von 90 000 M. bewilligt.

Oesterreich. Nach Meldung Wiener Blätter wurde die Bürgermeisterversammlung in Wien auf den 18. April festgesetzt.

Frankreich. Der „Intransigeant“ enthält einen Artikel über die „deutsche Spionage in Frankreich“. Die — inzwischen im Sande verlaufene — Spionageangelegenheit in Nancy hat den Verfasser veranlaßt, auch Paris auf deutsche Spione zu prüfen, und er ist dabei zu dem Schlusse gekommen, daß sich von Paris aus die Fäden des deutschen Spionagesystems über ganz Frankreich verbreiten. Nach seiner Ansicht findet sich der deutsche Spion in der Seinehauptstadt in allen Formen und Bevölkerungsklassen. Er ist Rentier, Ingenieur, Kaufmann, Journalist, Koch und Diensthote. Den hauptsächlichsten Heerd der deutschen Spionage bildet jedoch für ihn die „Filiale eines Berliner Kunststudienbureaus“, die jetzt mitten in Paris besteht. Sie zieht unter der „verbretterischen Beihilfe der Bürgermeister, Rathsesekretäre und Polizeibeamten“ in allen Städten Frankreichs Informationen über Kaufleute und Industrielle ein und „Jedermann begreift, wie gefährlich für die Sicherheit des französischen Vaterlandes ein derartiges Spionagesystem sein kann.“ Den Namen des betreffenden Bureaus nennt der Gewährsmann des „Intransigeant“ nicht, er hat jedoch bei seinen Angriffen eine bestimmte Firma im Auge.

Schweiz. Die am Eingange des berühmten Illerthales gelegene Ortsgemeinde Brugg ist in den letzten Tagen durch Bergstürzungen schwer heimgesucht worden. Infolge des plötzlichen Schmelzens des Schnees löste sich von der Höhe des Drügerberges, an dessen Fuß das Dertchen liegt, ein Eisreifen Waldes los und stürzte, Humus und Steine mit sich reißend, den Abhang hinunter. In einer Breite von ungefähr acht Klaftern wälzte sich die Mauer in den Det, riß den Stall des oberen Wirthshauses mit sich fort und drang vor, bis ihr die starken Mauern der Kirche Halt geboten. Am 9. d. M. begannen die Abräumungen; von diesem Tage an erfolgten fast täglich neue Bergstürze, und man kann es als ein Glück betrachten, daß jede neue Mauer den Weg der ersten einhält; so ist es

wenigstens bis jetzt. Neuerdings jedoch hat man auch seitlich der ersten Ausbreitung verdächtige Erdstöße wahrgenommen, und es steht zu befürchten, daß der durch das plötzliche Thaumetter aufgewelchte Boden dem Drucke nicht lange mehr standhalten und sich neue Ruhrgänge an den beiden Seiten des ersten in Bewegung setzen werden. Es wurden daher in den letzten Tagen fast sämtliche Häuser des Ortes geräumt. Auch am obersten Kamm des Berges hat sich, allerdings schon vor Jahren, ein Erdriß gebildet, der im Laufe der Zeiten an Länge und Breite zugenommen hat. An diese Erdspalte knüpft sich eine alte Prophezeiung, daß Brugg einst durch einen großen Bergsturz zu Grunde gehen werde. Trotz dieser unergreiflichen Aussicht arbeiten die Leute mit Todesverachtung Tag und Nacht an der Abwehr neuer Ruhrgänge — mit Todesverachtung, denn zur Kennzeichnung der Gefahr, in welcher die Arbeiter fortwährend schweben, blene, daß in der Nähe der Erdrückung ein Mann postet ist, der durch Hornsignale die unten Stehenden warnt, wenn oben neue Massen sich lösen. Ein jüher Drei von Holzstäben, Schiefergeröll, Lehm und Wasser überzieht fast meterhoch den Boden; manche Häuser mußten gestützt werden, bei anderen drang die Mauer durch die eingedrücktten Fenster in die Wohnräume. Von dem Epithogenportal der Kirche, an welcher sich die Mauerfronte, ist nur noch die Spitze der Steinfassung sichtbar, der Friedhof ist total verschüttet. Was die nächsten Tage noch bringen werden, ist ungewiß.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 27. März 1896.

— Es sei auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Sonnabend, Nachmittag von 1/4 Uhr an Herr Bezirkssteuer-Inspektor Grögel aus Großenhain im Wartezimmer der 2. Klasse des hiesigen Bahnhofs-Restaurants für die Herren Gemeindevorstände und Ortssteuereinknehmer des Amtsgerichtsbezirks Riesa in Steuerangelegenheiten zu sprechen ist. Dabei wird Herr Bezirkssteuer-Inspektor Grögel auch über Ablauf der von den zum Amtsgerichtsbezirk Riesa gehörigen Ortsteilen aufzubringenden Landrenten Auskunft geben. — Die Mitglieder der Einspruchs-Kommissionen und Gemeinderäte, sowie von denselben eingeführte Gemeindeglieder haben Zutritt.

— Eine für Hundebesitzer sehr wichtige Entscheidung ist in jüngster Zeit auf einen Vortrag der Kreishauptmannschaft Leipzig vom Ministerium des Innern gefällt worden. Danach wird unter Hinweis auf die einschlägigen Bestimmungen des Hundesteuergesetzes in der verspäteten Anmeldung eines Hundes zur Consignation nicht eine bloße Ordnungswidrigkeit, sondern bereits eine Hinterziehung der Steuer erblickt, deren Bestrafung nach § 459 der Strafproceßordnung mittels Strafbescheides zu geschehen hat. Strafbescheide der Verwaltungsbehörden wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle aber setzen Geldstrafen und eine etwa verurteilte Einziehung fest.

— Die Rückgabe der Schlüssel, welche mit dem Wohnungswechsel verbunden ist, verursacht häufig Streitigkeiten zwischen Vermieter und Mieter. Das Gesetz bestimmt hierüber, daß der Hauseigentümer, so lange die Schlüssel vom Mieter nicht vollständig übergeben sind, die Mietsumme nicht wieder zu übernehmen braucht. Schlüssel, welche sich der Mieter beschafft hat, darf derselbe allerdings behalten, er muß jedoch, um deren Benutzung unmöglich zu machen, die Bärte der Schlüssel zerstören lassen. Wenn der Mieter nach Beendigung des Mietverhältnisses nicht nachweisen kann, daß dies geschehen ist, so kann der Vermieter dieses sein Recht im Wege der Klage erwirken. Verloren gegangene Schlüssel hat der Mieter nicht allein zu bezahlen, sondern er muß sich auch gefallen lassen, daß der Vermieter die noch vorhandenen Schlüssel und ebenso, wenn der Hausschlüssel der verlorene ist, sämtliche Hausschlüssel aller Hausbewohner abändern läßt und ihm, dem Mieter, die Kosten hierfür in Rechnung setzt.

— Zu Ostern tritt in der Gültigkeitsdauer gewisser Eisenbahnfahrarten eine Verlängerung ein, und zwar gelten die am 4. April (Sonnabend vor Ostern) und 5. April (1. Osterfeiertag) gelösten drei- und viertägigen Rückfahrarten und die dreitägigen Rundreisefahrten im sächsischen Binnenverkehr bis mit 8. April d. J., die am 4. April entnommenen dreitägigen Rückfahrarten im directen Verkehr zwischen sächsischen Stationen und solchen anderer deutscher Eisenbahnen aber bis mit 7. April d. J.

— Zwischen den deutschen Einzelstaaten ist ein Abkommen dahin getroffen worden, daß fortan lebende Wachteln auf den deutschen Eisenbahnen nicht mehr zur Beförderung angenommen werden sollen. Es soll auf diesem Wege bis zum Abschluß einer internationalen Vereinbarung über den Vogelschutz dem Massenfang von Wachteln in Ägypten nach Möglichkeit entgegen gewirkt werden. Die dort gefangenen Wachteln wurden

bisher lebend auf dem kürzesten Wege über Brindisi durch Italien und Deutschland nach den Niederlanden und England befördert, wo sie als besondere Delicessen beliebt sind. Die französische Regierung hat derartigen Sendungen ihr Gebiet bereits verschlossen, es ist zu hoffen, daß nunmehr durch das gleiche Verbot der deutschen Regierungen der Fang von Wachteln in Ägypten abnehmen wird, da die Thiere die längere Seereise um Spanien herum kaum vertragen dürften. In Deutschland hat sich schon seit längerer Zeit, eben insolge des Massenfanges in Ägypten eine erhebliche Abnahme der Wachteln fühlbar gemacht, was nicht nur vom jagdlichen, sondern mehr noch vom allgemein landwirtschaftlichen Standpunkte aus sehr zu bedauern ist. Uebrigens hat ein Regierungsvertreter erst kürzlich in dem Petitionsausschusse des Reichstages mitgeteilt, daß gegenwärtig ernste Verhandlungen schweben, um durch internationale Vereinbarungen ein gemeinsames und möglichst einheitliches Vorgehen aller europäischen Kulturstaaten in Sachen des Vogelschutzes herbeizuführen. Es ist ein Entwurf aufgestellt worden, auf dessen Grundlage sich die beteiligten Regierungen verpflichten sollen, für einen entsprechenden Schutz der nützlichen Vögel in ihren Gebieten Sorge zu tragen. Dieser Entwurf unterliegt augenblicklich noch der näheren Prüfung der beteiligten Staaten. Es sind dies Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Luxemburg, Monaco, die Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rußland, Schweden, Norwegen, die Schweiz und Spanien. Es ist anzunehmen, daß der Entwurf, der als das Mindestmögliche gelten hat, was in Sachen des Vogelschutzes zu geschehen hat, von den Regierungen dieser Staaten gebilligt werden wird.

— Vom Landtage. Die Erste Kammer beschäftigte sich gestern zunächst mit dem Berichte der zweiten Deputation über die auf Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen bezüglichen Petitionen und schloß sich mit einer einzigen Ausnahme den Beschlüssen der Zweiten Kammer an, nachdem in der allgemeinen Debatte Herr Dr. Pfeiffer die Einführung von Tertiärbahnen empfohlen, Herr Wecke die Systemlosigkeit unseres Eisenbahnnetzes bedauert und Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Wagdorf sich darüber geäußert hatte. Hinsichtlich der einzelnen Projekte wurden zahlreiche Wünsche und Darstellungen zum Ausdruck gebracht. Hierauf bewilligte die Kammer Kapitel 25 und 26 des Staatshaushalts, Verzinsung der Staats- und Finanzhauptausschulden, sowie Tilgung der Staatsschulden betreffend. Alsdann trat die Kammer bezüglich der Petition des Stadtraths zu Zwickau, Besteuerung des Einkommens aus gemeinnützigen Gemeindevorrichtungen betreffend, den Beschlüssen der Zweiten Kammer bei, nachdem die Herren Wecke und Bürgermeister Kaubler dazu gesprochen hatten, und schloß sich ferner dem Beschluß der Zweiten Kammer, betreffend den Antrag des Abg. Dr. Wegner, Förderung landwirtschaftlicher und gewerblicher Genossenschaften durch Zulassung von Darlehen zu einem möglichst niedrigen Zinssatz betreffend, an. Auch hinsichtlich der zu Kapitel 79 Titel 18 und 20 des Staatshaushalts, Straßen- und Brückenbau betreffend, eingegangenen Petitionen beschloß die Kammer in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer. — Die Zweite Kammer erledigte eine Anzahl Petitionen. Die Petition um Errichtung einer Zwangsgenossenschaft für die Weisergrabeninteressen überwies sie der Staatsregierung zur Kenntnisnahme, erklärte eine dazu eingegangene Gegenpetition aus Dorfhain und eine Petition der Handelskammer Dresden um Errichtung einer Stauanlage im Gottleubathal für erledigt und ließ die Bitte um Wasserwerksbesitzern im Gottleubathal um Errichtung einer solchen Anlage auf Staatskosten auf sich beruhen. Es sprachen empfehlend zu den Petitionen die Abg. Styrz-Neinholdshain, Niethammer und Dpitz. Herr Geh. Rath Bodel versicherte, daß die Wünsche aus dem Gottleubathal die wohlwollendste Erwägung bei der Regierung gefunden hätten und daß ein von ihr eingeholtes Gutachten die Erfüllung dieser Wünsche als technisch nicht allzu schwierig und wirtschaftlich berechtigt bezeichnet habe. Alsdann trat die Kammer in die Beratung über die Beschwerden und Petitionen, die Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung betreffend, ein. Herr Geh. Rath Dr. Diller bestritt zunächst gegenüber der Auffassung der Petitionsdeputation der Kammer das Recht, Beschwerden in dieser Sache entgegenzunehmen, da in den vorliegenden Beschwerden ein oberstes Verwaltungsgericht, der im vorigen Landtag geschaffene Steuergerichtshof, entschieden habe. Außerdem sei eine Besteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung analog der der Aktiengesellschaften zulässig und notwendig. Vicepräsident Streitz und Abg. Stolte-Gesau vertraten den Standpunkt der Deputation, den der Abg. Dpitz bekämpfte. Nachdem der Berichterstatter Abg. Schill nochmals die Aufassung der Deputation verteidigt hatte, wurden die Deputationsanträge, die die Beschwerden zum Theil der Regierung zur Erwägung überweisen, angenommen. Weiter beriet die Kammer die Petition sächsischer Ortstrankenkassen um Er-

richtung eines Beistuhles für Naturheilbade und ließ sie nach dem Antrag der Deputation auf sich beruhen, nachdem sie von den Abg. Frickhoff und Schubert-Hemnitz befürwortet, von den Herren Geheimrath Dr. Boentig und Abg. Dr. Windwig aber bekämpft worden war. Schließlich wurden noch einige weitere Petitionen von nur localem Interesse erledigt.

Ortau, 25. März. Hier haben die Maurer Friedrich Fischer'sche Eheleute durch Kohlenofen den Erstickungstod gefunden. Man fand früh die beiden alten Leute am Fußboden liegend leblos vor. Wie verlautet, wollte die Frau am Morgen Brod backen. Es war deshalb der Ofen gereinigt worden. Jedenfalls ist diese Reinigung nicht genügend gewesen. Es haben sich dann während der Nacht, nach Entzündung der Kohlen, verderbliche Gase entwickelt, die sich im Wohnzimmer verbreitet haben. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Auch der Hund und ein Kanarienvogel sind dabei ums Leben gekommen.

Weißeritz, 26. März. Dem Kutcher einer hiesigen Kohlenfirma gingen gestern gegen Abend, als er von Raitz zurückkehrte, die Pferde durch. Der auf dem Wagen sitzende sechsjährige Sohn des Kutchers stürzte von dem hin- und herschauenden Wagen herab und zwar so unglücklich, daß ihm ein Rad über den Hals ging und ihn sofort tödtete. Die Pferde konnten nach einiger Zeit aufgehoben werden. Die Eltern des Knaben haben erst vor Kurzem ein Kind durch den Tod verloren. — In einer Thongrube in W. hain wurde gestern der 39 Jahre alte Arbeiter Schaubert aus Delsa von einem plötzlich hereinbrechenden Thonflöz verschüttet und sofort getödtet. Der Berunglückte hinterläßt Frau und neun Kinder. — Bei dem gestern Nachmittag gegen 4 Uhr über die hiesige Gegend gezogenen Gewitter zündete der Blitz im hochgeharten Weinböden in dem in der Nähe des Waldes stehenden Jakob'schen Wohnhause und löschte dasselbe ein, da die Feuerwehrr wegen Wassermangel wenig helfen konnte.

Weißen, 26. März. Die heute, Donnerstag, Nachmittag stattgefundene Sitzung des Stadtgemeinderathes beschäftigte sich mit einer Angelegenheit, die bereits seit längerer Zeit in den Kreisen der Bürgerchaft ventilirt wurde. Es handelte sich bei dem Beratungsgegenstand um Herbeiführung der Trennung der beiden Kollegien. Der Vorsitzende der heutigen Sitzung des Stadtgemeinderathes, Herr Stadtrath Dr. Rothke, skizzirte die für und gegen die Trennung sprechenden Gründe und gab bekannt, daß sich das Rathkollegium gegen eine Stimme gegen die beschlossene Trennung ausgesprochen habe. Von verschiedenen Rednern aus der Reihe der Stadtverordneten wurden die für die Trennung maßgebenden Gründe in ausgiebiger Weise beleuchtet und zwar hefte man, daß durch die Beratung in zwei getrennten Kollegien eine noch gründlichere Arbeit als bisher ermöglicht werde. Den gegenwärtigen Zeitpunkt erachtet man zur Herbeiführung der Trennung als besonders geeignet, denn sobald eine Neubestellung des jetzt interimistisch verwalteten Bürgermeistersamtes stattfindet, würde sich wohl Niemand finden, der den Trennungsantrag wieder einbrächte, denn dies erschiene dann gleichsam als ein dem neuen Stadtoberhaupt entgegengebrachtes Mißtrauensvotum. Nach 1 1/2 stündiger Beratung wurde gegen 10 Stimmen beschlossen, die Trennung der beiden Kollegien vom 1. Januar 1897 ab eintreten zu lassen.

Dresden. Der feierliche Schluß des Landtages durch den König wird morgen Sonnabend Nachmittag 1 Uhr im Thronsaal des Kgl. Residenzschlosses stattfinden.

Löbau. Vor einigen Tagen fand auf dem neuen Friedhofe in Gegenwart des Bezirksarztes und des Friedhofsausschusses eine probeweise Deffnung eines Grabes auf der zuerst im Jahre 1870 belegten Parzelle statt, um zu untersuchen, in welchem Zustande sich die vor 26 Jahren dort beerdigten Leichen befinden und ob es möglich ist, diesen Theil des Friedhofes wieder von Neuem zu benutzen. Die Untersuchung ergab, daß man an eine Neubelegung der Parzelle überhaupt nicht denken kann. Der undurchlässige Lehm Boden hat die Eigenschaft, die Särge zu verfesteln und hindert durch seine Dichtigkeit den Zutritt atmosphärischer Luft, so daß die Leichen von Erwachsenen nicht nur wenig verweseln, sondern auch noch nach langen Jahren eine feste Körpersubstanz besitzen. Die Särge waren bei dem Deffnen des Grabes steinhart und vollständig mit arg stinkendem Wasser gefüllt.

Mittweida, 25. März. Eine seit längerer Jahren schwebende, für unsere Stadt wichtige Frage wurde in der gestrigen öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrathes und der Stadtverordneten erledigt. Von beiden Kollegien wurde einstimmig beschlossen, eine Wasserleitung zu erbauen und die hierzu geforderten Mittel im Betrage von 400 000 Mk. zu bewilligen. Das Projekt wird auf dem Quellengebiet des sog. Wästen Outes zur Ausführung gelangen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Verbot.

Vorgekommenen Baumfreveldhalber ist größeren Jungen das Betreten meiner Wiesen untersagt, Kindern nur in Begleitung Erwachsener gestattet. Eltern mache für ihre Kinder verantwortlich.

Gutshof, Gauisch, Werpendorf.

Wir wünschen unserm Turn-Bruder Paul Y . . . zu seinem Wiegenfeste ein 999 mal donnerndes Gut Heil, daß das Bierfaß in Weida wackelt.

S. F. E. P. B. G.

8. möbl. Zimmer frei Wettinerstr. 11, III r. Preis möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. Wettinerstr. 19, II r.

8h. sep. Schlafstube frei Gartenstr. 26 II, I. 2 anständ. Herren können Logis erhalten Schulstr. 5, 2. Etg., I.

Die größere Hälfte der 2. Etage ist mit oder ohne Stallung per 1. Oct. anderweit zu vermieten. Rafanienstr. 94.

Eine Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, ist preiswerth zu vermieten und 1. October zu beziehen. Schützenstr. 4. W. Wachwitz, Baderstr.

Eine halbe 1. Etage ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Gartenstraße 63.

Eine größere 1. Etage, im Ganzen oder getheilt, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine größere herrschaftliche Wohnung mit Stallung und Gartengenuss ist per 1. October im Ganzen, als auch getheilt und ohne Stallung zu vermieten bei H. Riedel sen.

Schöne große Logis mit Garten sind billig zu vermieten. Albertstr. 3.

Eine Wohnung in der 2. Etage ist f. b. Preis v. 136 Mk. zu vermieten, 1. Juli zu beziehen. Rath. Schloßstr. 20, part.

Eine II. Wohnung im Hinterhause ist sofort zu vermieten

Raifer-Wilhelmplatz 6. Ein schönes Logis, sofort oder später beziehbar, ist zu vermieten.

F. Dupprean, Glaubitz. Eine halbe Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, verschließbarem Vorfaal ist sofort zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen bei

Gustav Meine, Tischlerstr. Gröba.

Eine Oberstube mit Zubehör ist zu vermieten, 1. Juli beziehbar. Poppitz 14 b.

Ein Laden ist sofort oder für später zu vermieten. Hauptstraße 24.

Schöne, geräumige helle Werkstatt

ist per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. bei Hermann Grünberg, Kasanienstr. 79. *

Garten

vermietet noch **A. Albrecht.**

Ein Aufwartemädchen wird gesucht **Wettinerstraße 15.**

Ein anständiges, fleißiges Mädchen wird zu mieten gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine erfahrene, umsichtige **Kinderfrau** oder älteres **Kindermädchen** zum 1. oder 15. April a. e. gesucht von Frau Inspektor **Blöfel** in Promnitz.

Ein sauberes Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht **Carolastr. 5. 2**

Ein **Tischler** auf polierte Arbeit gesucht bei **E. Trage, Zeitbain.**

Ein tüchtiger **Stellmachergehilfe** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Möbius, Stellmacherstr.**

Ein **älterer, erfahrener Mann**, welcher mit der Landwirtschaft vertraut ist, wird **gesucht.** Näh. im **Gasthof Weida.**

Ein **älterer Ochsenknecht** zum sofortigen Antritt **gesucht vom Rittergut Promnitz.**

Wer unterrichtet einen strebsamen **jungen Mann in kaufmänn. Schön- u. richtig Schreiben** nebst **Buchführung?** Offerten beliebe man mit Preisangabe unter Chiffre **P. L. 43** in der Exped. d. Bl. gefl. niederzuliegen.

2 **Wirtschaftlerinnen** mit guten Zeugnissen **suchen Stellung** sofort oder später. **Bureau Kottroch, Schlossstr. 15, 1 Tr.**

Ein **Handwagen** und ein **neuer eiserner Pflug mit Vorgefähr** sind billig zu verkaufen. **Schmiede Nickritz.**

30 **Etr. Rojenkartoffeln** frühe **frühe Rojenkartoffeln** à **Centner 2 Mark**, sind verkäuflich in **Röderau No. 10.**

Rojenkartoffeln hat billigt zu verkaufen, sowie auch **Sprei- und Samenkartoffeln** **Ferdinand Leitert, Rändgriz.**

Kartoffel-Verkauf. 50 Centner beste ausgelese **Sprei- und Samenkartoffeln** liegen von **morgen Mittag** an billigt zum Verkauf bei **Speiditeur Fische, Elbstr.**

25 **Etr. Hen,** **Futtersiroh** und **Spreu** verkauft **No. 15, Roitzsch.**

Hausverkauf. Wein in **Neu-Gräba** unmittelbar am **Bahnhof Riesa** gelegenes **Doppel-Wohnhaus**, mit **Hintergebäuden** und **Garten**, beabsichtige ich im **Ganzen** oder **getheilt** zu verkaufen.

Ferner mein **neuerbautes** **Gehaus**, ebenfalls **unweit** des **Bahnhofes** gelegen, für **Betrieb** einer **Bäckerei** eingerichtet, mit **Hintergebäude**, **Stallung** u. **Garten**. **Brunnen** und **Wasserleitung** im **Hause**. Näheres beim **Verfasser** **M. Os. Helm,** **Baumeister in Riesa.**

Ein **frischer Transport** **schöner Kühe** u. **Kalben**, **hochtr.** und mit **Kälbern** sind heute **eingetroffen** und stehen zu **billigen** Preisen zum **Verkauf** bei **Stolzheimain. Gustav Thielemann,** **Gasthofbesitzer.**

Lieferneß Rollholz liefert **billigt** bis **vor** Haus **Sohl's** **Emil Leidhold,** **d. Streßla.**

Handelslehranstalt zu Riesa.

Zum Besuche der **Dienstag, den 31. März c., nachm. 3-5 Uhr** im **Klassenzimmer Nr. 2** der **Handelschule** stattfindenden **öffentlichen Prüfung** werden **Eltern** und **Prinzipale** der **Schüler**, die **Mitglieder** des **Handelschulkonföderations**, sowie **alle** **Freunde** und **Gönner** der **Handelschule** hierdurch **ergebenst** **eingeladen.** **Riesa, den 27. März 1896.**

Der **Vorstand** der **Handelslehranstalt.** **O. Seyn, Vorsitzender.** **D. Röhlich, Direktor.**

Tunnel-Restaurant Bahnhof Riesa. **Morgen Skat-Congress.** **Mehrere Skatspieler.** **Gleichzeitig empf. ich mein ff. kaltes Buffet** in **großartiger Auswahl.** **F. Engelhardt.**

Plakmieth für Plakate

in den **Localen** der **Mitglieder** des **Gastwirthvereins Riesa** und **Umgegend.**

Der **Charakter**, welchen der **Verkehr** mit **Empfehlungspuloten** in **Hotels, Restaurants, Cafes** u. c. in den **letzten** Jahren **angenommen**, hat den **unterzeichneten** **Berein** **veranlaßt**, **Wohrregeln** zu **erlassen**, wie den **damit** **verbundenen** **Unzuträglichkeiten** **einerseits** zu **begegnen** und wie **andrerseits** den **anständigen** **Geschäftsangelegen** **Schutz** zu **gewähren** sei.

Die **betr. Firmen** hatten **bisher** vielfach die **Gewohnheit**, einen **Dienstmann**, **Markthelfer** und **begleitend**, oder **zweilen** sogar **Kinder** in **unser** **Geschäftsräume** zu **senden** und **ohne** jede **Erlaubniß** ein **Plakat**, oftmals **recht** **fraglicher** **Natur** und **Ausstattung**, **hinlegen** oder **aufhängen** zu **lassen**. **Dieses** **unhöfliche** **Gebahren**, an **welchem** **zumeist** die **Ueberbringer** die **Schuld** **tragen**, war **wohl** oft und **meistens** **Ursache**, daß die **uns** **zugehenden** **Plakate** nicht **jene** **wohlwollende** **Behandlung** **unserseits** **erfahren**, welche im **Interesse** der **Auftraggeber** **wünschenswerth** **gewesen** wäre. **Abhilfe** **hierin** zu **schaffen**, dürfte **jedemfalls** den **Wünschen** der **Betheiligten** **entsprechen**.

Um **nun** **diesen** **angeführten** **Uebelständen** zu **begegnen**, hat der **unterzeichnete** **Berein** **beschlossen**, vom **1. April 1896** an in den **Localen** nur **solche** **Plakate** **aushängen** zu **lassen**, welche den **herzu** **vorgezeichneten** **Bereinstempel** **tragen**. **Hierfür** ist **eine** **mäßige** **Gebühr** je **nach** **Größe** und **Auflage** zu **entrichten** und **solten** die **Gelder** **lediglich** zu **Unterstützungszwecken** **Verwendung** **finden**.

Die **Abstempelung** erfolgt in **unserer** **Geschäftsstelle**, **Pausitzerstrasse Nr. 11** **Café Wolf**, **woselbst** auch die **betr. Mitgliederliste** und der **Tarif** **ausliegen**. **Unsere** **Mitglieder** werden **bestrebt** sein, die **betr. Plakate** **pfeiflich** zu **behandeln**, **sowie** **den** **selben** **möglichst** **günstige** **Plätze** **anzuwiesen**, **ohne** **jedoch** **eine** **Verbindlichkeit** zu **übernehmen**. **Die** **bis** **zum** **1. April** **vorhandenen** **nicht** **abgestempelten** **Plakate** werden **nach** **diesem** **Termin** **entfernt**.

In **dem** **wir** **dies** **hiermit** **zur** **Kenntniß** **bringen**, **hoffen** **wir**, **unter** **nachmaligem** **Hinweis** **auf** **den** **guten** **Zweck** **der** **Sache**, **auf** **thätigste** **Unterstützung** **und** **erwarten**, **daß** **selten** **unserer** **Mitglieder** **keinem** **Plakate** **Aufnahme** **gewährt** **werde**, **welches** **ohne** **den** **Stempel** **des** **Bereins** **ist**. **Zu** **Auskünften** **ist** **die** **unterzeichnete** **Commission** **sowie** **der** **Vorsitzende** **des** **Bereins** **gern** **bereit**.

Carl Wolf, Rudolph Richter, Franz Kuhnert. **i. A. für den**

Gastwirthverein Riesa und Umgegend. **Ernst Kaulfuß, Vorsitz.**

K. S. Militärverein Poppitz, Mergendorf u. Umg.

Sonntag, den 29. März, nachm. 3 Uhr **ausserordentliche** **Versammlung** im **Gasthof zur Linde in Poppitz.** **Dem** **Erscheinen** **sämmtlicher** **Mitglieder** **sieht** **entgegen**

Einem **geehrten** **Publikum** von **Riesa** und **Umgegend** die **ergebene** **Anzeige**, daß **ich** **meine**

Kupferschmiederei

von **Kasanienstraße 34** nach **Hauptstrasse 58**, in **das** **Haus** **des** **Herrn** **Fleischermfr. Götz** **verlegt** **habe.** **Für** **das** **mir** **bisher** **entgegengebrachte** **Wohlwollen** **bestens** **danke**, **bitte** **ich**, **mir** **dieselbe** **auch** **nach** **meiner** **neuen** **Wohnung** **gütigst** **übertragen** zu **wollen.** **Hochachtungsvoll**

A. Joseph, Kupferschmied.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Mehrseitigen **Anfragen** **gerecht** zu **werden**, **theile** **ich** **hierdurch** **mit**, **daß** **der** **Extra-Cursus** in **Tanz, Anstands- u. feinen** **gesellschaftl. Umgangformen** **erst** **Witte** **August** **stattfindet.** **Jedoch** **wird** **hiermit** **bekannt** **gemacht**, **daß** **Montag, den 13. April, Abends 8 Uhr** im **„Wettiner Hof“** zu **Riesa** **wieder** **ein** **neuer** **Tanz-Cursus** **beginnt.**

Recht **angenehm** **würde** **mir** **sein**, **einer** **zahlreichen** **Betheiligung** **entgegenzusehen** zu **dürfen** und **bitte**, **gef. Anmeldungen** zum **Extra-Cursus** **schon** **jezt** **bei** **Herrn** **Fritz** **Blumenschein** **und** **für** **Montag, den 13. April** **bei** **Herrn** **Hofier** **Richter, Hotel „Wettiner Hof“**, **gütigst** **bewirken** zu **wollen.** **Hochachtungsvoll**

R. Richter, Lehrer der höheren Tanzkunst.

I Träger und Säulen,

sowie **andere** **Bauartikel** **empfehle** zu **billigsten** **Preisen** **Hermann Eckert, Eisen-, Stahl- und I Trägerhandlung,** **Riesa, Kasanienstraße 60/62** (früher **Söhme'sches** **Grundstück**).

Ein Gut

bei **Oschatz**, ca. **49** **Ader** **gutes** **Feld** und **Wiese**, **ist** **wegen** **Erbschaftstheilung** **bei** **20000** **Mark** **Anzahl**, **billigt** **zu** **verkaufen.** **Ein** **desgleichen**, **16 1/2** **Ader**, **bei** **6** **bis** **7000** **Mark** **Anzahl**, **preiswerth** **zu** **verkaufen**, **event.** **wird** **ein** **Gut** **mit** **in** **Bahlung** **genommen.** **Mit** **dem** **Verkauf** **ist** **beauftragt** **Oscar Heintze, Oschatz,** **Bahnhofstraße 527 b, 1.**

Zickel und Zickelfelle kauft **Otto Margenberg.** **Leitern, Rechen, Dampfzähle, Rofenpöhle** sind **hier** zu **haben** im **Gasthof** **z. Anker.** **Grosse** **Auswahl** in **selbstgefertigten** **Schulranzen** und **Taschen** **empfehle** **R. Deutschmann, Riemer** **und** **Sattler.**

Trombinos,

für **Kinder** und **Erwachsene** **sehr** **interessant**, **1-, 2-, 3- und 4-stimmig.** **leicht** **zu** **spielen.** **empfehle**

B. Zeuner, Hauptstr. **Neuheiten** **sind** **in** **meinem** **Fenster** **ausgestellt.**

Scheuerbürsten

und **-Tücher**, **Dupend** **2** **Mark.** **Wichsbürsten,** **Kleiderbürsten, Haarbürsten u. Kämmen** **empf. G. W. Thomas & Sohn.**

„Goll. Vollpöhlunge“ **„tradrne Rappier“** **sowie** **Rollmöpfe** **in** **bester** **Qualität** **empfehle** **billigt** **Paul Holz.**

Müller und Bäcker.

Das **Arbeits-Nachweis-Bureau** v. **H. Preusser** **befindet** **sich** **jezt** **Pausitzerstrasse 711.**

Arbeits-Stiofol

von **4.50** **Mark** **an**, **empfehle** **Anton Messe.**

Gratulations-Karten

zur **Confirmation**, **sowie** **Erinnerungs- und Widmungsbücher** **empfehle** **Joh. Hoffmann,** **Buchhandlung.**

Confirmation-Karten

empfehle **in** **größter** **Auswahl** **billigt** **Julius Plänitz,** **Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.**

Alle **in** **den** **hiesigen** **Schulen**, **sowie** **in** **denen** **der** **Umgegend** **eingeführten**

Schulbücher, Schulgefangbücher, Bibeln

in **dauerhaften** **Einbänden**, **sowie** **sämmtliche** **Schreib- und Zeichenmaterialien** **empf.** **in** **vorschriftsmäßiger** **Verchaffenheit** **billigt** **Julius Plänitz,** **Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.**

Zuckerdüten

empfehle **in** **großer** **Auswahl** **Carl Dehler, Wilhelmstraße 4.**

Ziegenkäse

empfehle **Ernst Schäfer.**

H. Altenburg, Ziegenkäse

empfehle **H. Lademann, Albertstraße 9.**

Feinsten Scheiben-Honig

empfehle **H. Lademann, Albertstraße 9.**

Delicateß-Bratheringe, **à** **Dose** **45** **Pl.** **La** **Crösl.** **Bratheringe**, **ruff.** **Sardinen.** **acht** **Berliner** **Rollmops**, **marinirt** **und** **frisch** **geräuch.** **Oeringe**, **harte** **Lübbenauer** **saure** **und** **Pfeffer-Surken**, **la** **Trebbner** **Sauertraut** **empfehle** **billigt** **J. T. Mitschke.**

Va. Weizenmehle

nach **zu** **alten** **billigen** **Preisen** **ohne** **jeden** **Ruckschlag.** **Badwaaren** **und** **Badgewürze** **empfehle** **J. T. Mitschke,** **Ecke** **der** **Schul- und** **Kasanienstraße.**

Stadt Hamburg.

Gute **wieder** **frisch** **geschlachtet**, **prima** **Waare**, **feinste** **Wurst** **und** **Fleisch** **zu** **geringen** **Preisen**, **Bratwürste** **à** **18** **Fig.** **Seidel.**

Sonntag, den 29. März Nachmittags

4 **Uhr** **Versammlung** **des** **Landwirthsch. Vereins** **Branditz und Umgegend** **im** **Gasthofe** **zu** **Mehltheuer.** **Tagesordnung:**

1. **Gingänge.**
2. **Mittheilung** **über:** **Ergebnisse** **von** **Unter-** **suchungen** **über** **Erhaltung** **des** **Stickstoffes** **im** **Stalldünger** **bei** **Anwendung** **von** **Super-** **phosphatgyps.**
3. **Fragekasten.** **Gäste** **willkommen.** **Um** **zahlreiches** **Erscheinen** **bittet** **der** **Vorh.**

Dienstag, den 31. März **bis** **36.** **Nach-** **mittags** **5** **Uhr** **Versammlung** **des** **Landwirthsch. Vereins** **für** **Stauchitz u. Umgegend** **auf** **dem** **Bahnhofe** **zu** **Stauchitz.** **Vortrag** **des** **Herrn** **Dir. Dr. Weineck** **über:**

„**It** **es** **unter** **den** **jetzigen** **wirtschaftlichen** **Verhältnissen** **rathsam**, **künstlichen** **Dünger** **anzuwenden?**“

Um **zahlreiches** **Besuch** **bittet** **der** **Vorstand.**



Ohne Concurrrenz.

Erstes und größtes Special-Geschäft
für
Herren- und Knaben-
Garderoben
am Plage.

Julius Goerk, Riesa,

27 Wettinerstraße 27

empfiehlt zu staunend billigen, jedoch streng festen Preisen

Sommer-Herren-Ueberzieher

für nur 9¹/₂, 12¹/₂, bis 27 Mt.

Sommer-Herren-Anzüge,

1- und 2-reihig, für nur 9¹/₂, 12¹/₂, 15, 17¹/₂, 20, 22¹/₂, 25 bis 45 Mt.

Herren - Hosen

für nur 2, 2¹/₂, 3¹/₂ bis 15 Mt.

Herren - Jaquettes

für nur 7¹/₂, 9¹/₂ bis 17¹/₂ Mt.

Westen

in Seide, Zeug und Stoff von 1¹/₂ bis 7¹/₂ Mt.

Knaben - Anzüge

von 1 bis 16 Jahren für nur 2¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂, 6¹/₂, 8¹/₂, 10¹/₂, 12¹/₂, 14¹/₂ bis 22¹/₂ Mt.

Bestellungen nach Maß ohne Preiserhöhung
auf Wunsch in 24 Stunden.



Bestes Lager feiner
tiger **Sopha's**
am Plage empfiehlt
E. Hammitzsch,
Hauptstraße 68.

Victoria-Brunnen,
(natürliches Mineralwasser)
aus Oberlahnstein bei Ems empfiehlt in 1/2
und 1/2 Flaschen billigt
Max Reyer, Kastanienstraße 68.

ff. Crownfullbr. Seringe,
Schot Mark 2.50, — Mandel 65 Pfg.,
Beste Holl. Vollheringe,
Schot Mark 1.60, — Mandel 45 Pfg.,
empfiehlt Ernst Schäfer.

ff. Fenett-Warmelade
zum Bestreichen des Brodes, Pfund 36 Pfg.,
empfiehlt Ernst Schäfer.

ff. Magdeburger Sauerkraut,
Pfd. 8 Pfg., bei 5 Pfd. 7 Pfg.,
ff. Cent. u. Pfeffergurken, Sauergurken,
Preißelbeeren,
Mischobst,

ff. Rollmüpfen, Stück 6 Pfg.,
empfiehlt **Heinrich Cuiersch, Albertpl.**
Pa. Pfannenmüpfen, selbst höchst sauber
von reifen Früchten eingefotten, empfiehlt
Felix Weidenbach.

Bier!

Sonnabend Abend u. Sonntag früh wird
in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!

Sonnabend Abend und Sonntag früh wird
in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bekanntmachung.

In Rumpel's Konkurs sind folgende Gegenstände durch mich freihändig zu ver-
kaufen: Ladeneinrichtung, 3 Regale, 2 Ledentische, Petroleumapparat mit
Kanne und Trichter, 1 Armleuchter mit 2 Lampen, 1 Hängelampe, 1 Ladent-
treppe, 6 Schanckenbretter und 1 Bindfadenhalter, Essigkanne und
Trichter, 1 Kafferegale, 1 Syrupkanne, 6 Messingschalen, 13 Holz-
schalen, 1 kleine Schalenwaage, 1 Maß, enth. ca. 30 Pfr. Weinessig, 1 Maß,
enth. ca. 5 Pfr. Essigsprit, 1 Maß, enth. ca. 40 Pfr. Essig, 1 Maß, enth. ca. 106 Pfr.
Weinessig, 1 Maß Syrup, gew. 608 Pfd. (Sonnigsyrup), 1 Partie Sardellen.
Riesa, 24. März 1896.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Fischer.**

Prima Mastrindfleisch

verkauft Sonnabend, den 28. März, à Pfund 50 Pfg., in größeren Posten billiger.
Bruno Schneider, Elbstr. 10.

Aug. Wold. Dölitzsch,

Kupferschmiedemstr. Riesa,

empfiehlt zu
billigsten Preisstellungen
sein

**Kupfer- und
Guß Eisenwaaren-
lager.**



Bier! Sonnabend Abend wird in
der **Brauerei Gröba Jung-**
bier gefüllt.

Restaurant Brauerei Röderau.
Sonnabend, den 28. März ladet zum
Schlachtfest

freundlichst ein **Leberecht Rothe.**

Gasthof Wiergendorf.

Nächsten Sonntag ladet zu
Kaffee und Plinsen
freundlichst ein **D. Bühlein.**

**Vandwirthschaftl. Verein
Rüdnitz-Röderau.**

Versammlung
Montag, den 30. März, Nachm. 6 Uhr
im **Glanziger Gasthof.** Vortrag des
Herrn Director Dr. K o h l s c h m i d t - F r e i b e r g.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind will-
kommen. **Der Vorstand.**

K. S. Militärverein Weida u. Umg.
Sonntag, den 29. März, Nachm.
3 Uhr **Versammlung** im **Lehner'schen
Gasthof.** **Der Vorstand.**

**K. S. Militär-Verein Seerhausen
und Umgegend.**
Sonntag, d. 29. März, Nachm. 4 Uhr
Monatsversammlung im **Gasthof. D. V.**

Die Beerdigung unseres lieben Max findet
Sonnabend nicht 4 Uhr, sondern 12¹/₂ Uhr
statt. **D. Roß.**

Der heutigen Nr. liegt als Sonderbeilage
die „**Dresdner Palast- Zeitung**“, Herausgeber
C. Thamm in Dresden, bei.

Hierzu eine Beilage und Nr. 13. des **Er-
zähler** an der **W.**

Derthliches und Sächsisches.

Zwickau, 26. März. Der Bahnhof des Schachtes des Oberhohndorf-Förderer Steinlohlenbauvereins in Oberhohndorf ist durch das Hochwasser der Mulde überschwemmt. Die Kohlenwäse ruht. Die Belegschaft feiert zum Theil.

Schorlau. Wie flott das Geschäft gegenwärtig in der Herrenwäschefabrikation geht, ist daraus zu erkennen, daß die betreffenden Firmen ihren Bedarf an Arbeitskräften trotz allen Annoncens nicht decken können, trotz aller Verbesserungen, die das früher so anstrengende und ungesunde Plätten erfahrung hat und trotz der bedeutend erhöhten Arbeitslöhne.

Johanngeorgenstadt, 26. März. Kaum hat die warme Frühlingssonne die Schneemengen weggeräumt und die Gänge ausgetrocknet, so beginnen auch schon wieder die Waldbrände. Am vergangenen Sonntag Nachmittag wurden 40 ar 8—10 jähriger Kauturbehang auf Breitenbrunner Staatsförstrevier durch einen solchen Brand verunlicht. Das Feuer ist von drei unbekanntem Ursprungs verursacht worden; es wurde gelöscht durch Waldarbeiter und Einwohner von hier und der Umgegend.

Bärenstein, 23. März. Heute Mittag gegen 1 Uhr ist von der Unterhalb der Bahnhof-Haltestelle befindlichen, über zwei Meter hohen Böschungsmauer eine Strecke von etwa zehn Meter zusammengebrochen und mit einem großen Theile des dahinter befindlichen Erdreichs auf das Weis gefürzt, so daß der Fahrverkehr auf einige Stunden unterbrochen wurde. Die Ursache des Zusammenbruchs ist in den in letzter Zeit in Folge des Thauwetters in die Erde eingedrungenen großen Wassermengen zu suchen, wodurch Erdreich sowohl wie Mauerwerk gelockert wurde und schließlich einstürzte. Auch die neben der Einbruchsstelle befindliche Fläche hat sich etwas gesenkt, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß noch ein weiterer Zusammenbruch stattfindet.

Burgstädt, 25. März. Im benachbarten Hartmannsdorf verunglückte gestern in dem Steinbruch nahe beim „Wind“ der Steinbrecher G. aus Böppersdorf dadurch tödlich, daß ein sich nach dem Sprengen lösendes Stein ihm am Kopfe traf. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Chemnitz. Der Handelsmann Keil in Altenberf hat am Abend des 5. Januar seinen zwölfjährigen Sohn derartig mit Dohrfeigen, Pflaumen und Schlägen gemißhandelt, daß der geängstigte Knabe barfuß und nur mit dem Hemd bekleidet auf die Straße entflo. Bei Nachbarsleuten fand er keine Aufnahme und so nöthigte die Winterrälte das unglückliche Kind zur Rückkehr in die elterliche Wohnung. Es mußte das mit Blut beschnürte Hemd ausziehen und am andern Morgen schlug der Vater das nackte Kind dermaßen mit einem Dohrfeigen, daß das Geschrei des Gemißhandelten mehrere Häuser weit gehört wurde. Der unnatürliche Vater wurde jetzt unter Ausschluß mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Das Kind ist in eine hiesige Anstalt aufgenommen worden.

Plauen, 26. März. Gestern Abend in der sechsten Stunde hätte die zwölfjährige Tochter des Herrn Tischlermeister Eyold hier beinahe den Verbrennungstod erlitten. Das Mädchen wollte für ein kleines Schwesterchen Milch wärmen. Dabei fiel der Spirituskocher um und die brennende Flüssigkeit setzte die Kleidung des Mädchens in Brand. Vor Schreck und Schmerzen lief das Kind laut schreiend auf die Straße, wo ein Schuttmann im Verein mit einem Schlosser und der herbeigeeilten Mutter den Brand erloschen. Der obere Theil des Körpers des Kindes ist mit schweren Brandwunden bedeckt. Auch der Schuttmann hat bei dem Bemühen, den Brand zu erloschen, an einer Hand Brandwunden erlitten.

Burgau. Eine socialdemokratische Parteiversammlung des 11. sächsischen Reichstagswahlkreises hat sich in einer Resolution für die Mandatsübertragung der Landtagsabgeordneten ausgesprochen. Weiter wurde folgende Resolution mit allen gegen 7 Stimmen angenommen: In Anbetracht der in letzter Zeit vorgekommenen, jeder socialdemokratischen Tendenz hochsprühenden Besetzung der Geschäftsleitung der Buchdruckerei Möckel beschließt die heutige Versammlung, dieser Druckerei vom 1. April ab den Druck des Parteiblattes zu entziehen und die „Leipziger Volkszeitung“ als Parteiorgan des 11. sächsischen Reichstagswahlkreises anzuerkennen.

Rötha. Vor längerer Zeit wurden in der Flur Espenhain Bohrungen nach Braunkohlen unternommen, deren Erfolge alle Erwartungen übertroffen haben. Das Lager ist von ganz besonderer Mächtigkeit und der Abbau dürfte mit den denkbar geringsten Schwierigkeiten zu ermöglichen sein, da über dem Lager selbst eine viele Meter starke Thonschicht gefunden wurde. Ein großer Theil bäuerlicher Grundstücke ist von Herrn Unternehmer Herrfurth aus Borna zum Abbau erworben und bereits am vorigen Donnerstag der Grund zum Maschinenhaus und zu der Dampfesse gelegt worden.

Leipzig, 26. März. Für das Studium der Landwirtschaft an der hiesigen Universität ist ein neues Programm aufgestellt, dessen Bestimmungen mit dem bevorstehenden Semester in Kraft treten. Danach wird das Studium der Landwirtschaft an der Universität dadurch eine Erweiterung erfahren, daß auch über landwirtschaftliche Meliorationen und Kulturtechnik in ausgedehnter Weise vorgetragen wird und Uebungen auf diesem Gebiete abgehalten werden. Das Studium ist auf 2 Semester berechnet, nach deren Ablauf sich Landwirthe einer Prüfung in Kulturtechnik unterziehen können, um sich über die auf diesem Gebiete erlangten Kenntnisse auszuweisen.

Berlin. Gestern früh ist bei Potsdam in den Schießständen der Jäger der Rechtsanwalt und Lieutenant der Reserve Ernst Bentz, Potsdam, im Biskulenduell von seinem Gegner, einem höheren Marineoffizier, erschossen worden. Gleich beim ersten Kugelwechsel stürzte der Rechtsanwalt und gab bald darauf seinen Geist auf. Die Veranlassung zum Duell wird auf ein Rencontre bei einer kürzlich stattgehabten Festlichkeit zurückgeführt. — Auf entsehlige Weise ums Leben gekommen ist gestern Vormittag um 9 1/2 Uhr der 52jährige Monteur Holzendorf aus Magdeburg auf dem Grundstücke Blumenstraße 22. Hier befindet sich die Pöfelfeldsche Fabrik von Meyer, die vor vier Wochen eine neue Maschine von Kappler aus Magdeburg bezogen hat. Mit der Aufstellung und Einrichtung der neuen Schneidemaschine war Holzendorf seit vier Wochen beschäftigt. Gestern dachte er mit seiner Arbeit fertig zu werden, und Morgens früh hatte er eben an seine Firma geschrieben, daß er Abends nach Magdeburg zurückkehren werde. Um 9 1/2 Uhr hörten Arbeiter der Pöfelfeldsche Fabrik, die in einiger Entfernung von der neuen Maschine beschäftigt waren, einen lauten Schrei. Sie stürzten auf die Maschine zu und fanden den Monteur, der diese probirt hatte, in einem furchtbaren Zustande auf. Holzendorf war, wie man nach Lage der Sache annehmen muß — gesehen hat Niemand den Vorgang — mit einem Hockspieß an die Wille gerathen, von dieser ausgerollt und wiederholt herumgeschleudert worden. Mit großer Wucht war er mit dem Kopfe gegen die Wand geschlagen und schließlich ganz zerschmettert worden. Der Tod war auf der Stelle eingetreten. Die Leiche wurde von der Revierpolizei nach dem Schouhaufe abgeholt.

Berliner Moden-Plauderei.

M. Der Frühling hat nun endgültig seinen Einzug gehalten und zeigt sich uns gleich von der lebenswärmlichsten Seite; was Wunder, daß da die Frühjahrsmodezeiten wie Pilze aus der Erde — pardon! — aus den Modemagazinen schießen und die Damen, die vor noch nicht zwei Wochen sich in dicke Pelze hüllten, jetzt in den anmuthigsten Frühjahrstouilletten einherstolzieren. Vielseitigkeit ist in diesem Jahre die Parole, die Dame Mode ausgegeben hat, wir finden kaum eine Toilette, die doppelt vertreten ist. Reden der buntesten Farbenpracht sind alle soliden Nuancen vorhanden, neben distinguirten schwarzen Toiletten behaupten die schwarz-weißen streng das Feld. Wer geglaubt, daß die Mode die Vorliebe für Schwarz-Weiß für dieses Jahr fallen lassen würde, hat gefehlt, denn mehr als je stehen heuer unsere Nationalfarben in Gunst. Besonders beliebt sind schwarz-weißgestreifte Seidenkleider, die unwillkürlich, ob breit, ob schmal gestreift, an riesige Bienenblätter erinnern. Ebenso beliebt sind schwarz-weißgestreifte Bänder, die sowohl zur Hutgarnitur, als auch zum Ausputz der Toiletten Verwendung finden, überhaupt vermitteln die „Preußenfarben“ in wohlbedachter Anordnung sehr aparte Toiletten und kommen auch häufig auf Capes und an den viel getragenen großen Kragen, die dem einfachsten Kleide zierliche Eleganz verleihen, in hübschster Weise zur Geltung. Man hat für derartige Zwecke wunderliche Krepp- und Tüllgewebe, schwarzer Grund mit weißen seidenen Streifenbändern oder umgekehrt, gemustert; auch schwarz-weiße Spitzen jeden Genres sind vorrätzig. Den bis über die Ohren hinaufreichenden Krassen aus Tüll, Gaze und Spitzen droht in Gestalt von riesigen Klappkragen, sogenannten Vatermördern, eine gefährliche Konkurrenz zu erwachen. Entweder begrenzt man diese spigen Kragenspitze, die vor ungefähr 15 Jahren bereits mode waren, mit einer Derrantavante oder sie schließen mit einem Jabot ab. — Unter den leichten Konfektionen bemerken wir mancherlei Hübsches. Insbesondere sind als Neuheit rundgeschmittenen Kragen aus verperltm Tüll zu erwähnen, die unten herum mit einer lustig gehaltenen Rüsche aus glattem Gazeband garnirt werden. Die Halskrüge, gleichfalls aus Gazeband hergestellt, fällt sehr weit und luftig aus und wird mit Bandbündeln geziert. Die Bordertelle aus Tüll sind jabotartig und laufen in Schürzenenden aus. Ein anderes Modell ist sichartig geschnitten und zeigt einen spigen Brust- und Rückeneinsatz. — Die neuesten Entoutcas, deren man sich im Frühling zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen bedient, sind in diesem Jahre ziemlich auffallender Natur. So sind beispielsweise grün- und rothfarbige, blau- und orange gestreifte Schirme keine Seltenheit. Schwarz-Weiß ist natürlich auch auf diesem Gebiete vertreten, sowohl im Karo- wie im Streifenmuster, ferner sieht man rotze, blaue und schwarze Schirme, die mit einer bunten Randbordüre oder einfarbig buntem Rande umgeben sind. Die Stücke der Entoutcas sind wieder von beträchtlicher Länge, theils aus Naturholz, theils aus Bambusrohr mit schönen zierlichen Griffen, Krücken, Porzellanknöpfen u. s. w. Den sogenannten Radelschirmen mit Stahlböden bringt man keine besonderen Sympathien mehr entgegen. — Die neuesten Promenadenhandschuhe sind schwarz mit breiten raupenähnlichen weißen Nähten. Zu sehr eleganten Kostümen wählt man auch wohl die umgekehrte Anordnung, nämlich weißes Leder und schwarze Nähte; nichtbedeutender bleibt einem soliden Geschmade der schlichte einfarbige Handschuh in neutraler Farbe vorbehalten.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 27. März 1896.

† Berlin. Das „B. L.“ meldet: Gutem Vernehmen nach ist jetzt an die sächsische Regierung die Verständigung

gelangt, daß auf Grund einer Vereinbarung zwischen Berlin und Wien im Laufe des Monats Mai eine technische Konferenz in Dresden über das bekannte Bauprojekt eines Donau-Ober- und Donau-Elbe-Kanals zusammentreten wird. Zu den Konferenzen werden außer den staatlichen Delegirten und den hervorragenden Wasserbauingenieuren auch Autoritäten auf politischem Gebiete zugezogen werden. — Wie die „Morgenblätter“ melden, findet auf Befehl der Kaiserin am 8. Mai in der Singakademie eine Gedächtnisfeier für die deutsche freiwillige Krankenpflege von 1870/71 statt.

† Danabrad. Ein heftiges Gewitter richtete hier viele Schäden an. In Buer, Neesdorf und Martendorf wurden mehrere Gebäude infolge plötzlicher Blitze eingestürzt.

† London. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kapstadt: Die Städte im Matabeland werden in Vertheilungszustand gesetzt. Freiwillige werden angeworben. Weitere Streikkräfte sind nach Infersa und Gumbo unterwegs. Die Häuptlinge der Matabela sind in Gewahrsam genommen. Der Forschungsreisende Selous, welcher in Bulawato Zuflucht gesucht hat, giebt der Meinung Ausdruck, daß nur durch sofortige energische Maßregeln der Aufstand unterdrückt werden könnte. Routhersford, der Agent der Debeers- und Chartered-Company, ist unter Anklage gestellt worden, weil er ohne Erlaubnis Waffen von Kapstadt nach Kimberley geschickt hat.

† London. Die „Times“ meldet aus Kairo vom 26. d. M., daß die französischen und russischen Mitglieder der Verwaltung der Kasse der Dette Publique einen Aufschub verlangt hätten aus dem Grunde, weil die Mächte Europas noch über die Vorkaufstrage berieten. Zugleich führten sie an, die Kasse sei zu einer Entscheidung dieser Frage nicht eingedenk und irgend eine Entscheidung, die in ihrer Abwesenheit getroffen sei, sei ungesetzlich. — Ferner meldet die „Times“, die ägyptische Regierung antwortete dem Sultan auf seinen Wunsch nach einer Auseinandersetzung über den Zweck der Dongola-Expedition, daß diese im Einvernehmen mit England beabsichtige, werthvolle Gebiete, welche zeitweilig durch die Aufstände der Mahdisten verloren gegangen waren, wieder zu erobern. Das Ergebnis der Einmischung des Sultans ist also gewesen, Ägypten zu einem offenen Spiel zu veranlassen und die Erklärung an das Licht zu bringen, daß das letzte Ziel der Expedition sei, den Sudan wiederzugewinnen.

Kirchennachrichten für Niesau und Weiba.

Niesau: Sonntag, 27. März, Abends 7 Uhr letzter Passionsgottesdienst: P. Fährer.
Dom. Palmarum Vorm. 9 Uhr Confirmation der Knaben: P. Fährer; Nachm. 2 Uhr Confirmation der Mädchen; Diac. Burkhart.
Weiba: Dom. Palmarum Vorm. 1/9 Uhr Confirmation: Diac. Burkhart.
Das Wochenamt vom 29. März bis 4. April hat P. Fährer.

Kirchennachrichten von Gröba.

Freitag, 27. März: Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst.
Dom. Palmarum, 29. März: Vorm. 1/9 Uhr Confirmation der Katechumenen. Nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst mit den Neukonfirmirten. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.

Dom. Palmarum. Glaubitz: Frühgottesdienst 1/9 Uhr und Confirmation. — Zschaiten: Spätgottesdienst 11 Uhr und Confirmation.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom. Palmarum. Zeithain: Vespertgottesdienst 1/9 Uhr. — Röderau: Vorm. 9 Uhr Confirmationsgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Beginn der allgem. Beichte 1/9 Uhr.

Productenbörse.

EB. Berlin, 27. März. Weizen loco R. —, Mai R. 154,—, Juni 153,—, Septbr. 152,75, matt. Roggen loco R. 122,—, Mai R. 122,—, Juni R. 122,75, Septbr. R. 124,75, matt. Hafer loco R. —, Mai R. 119,—, Juni R. 120,25, matt. Rüböl loco R. 45,—, Mai R. 44,00, October R. 45,20, ruhig. Spiritus loco R. —, 70er loco R. 34,10, Mai R. 39,50, Septbr. R. 39,50, 50er loco R. 53,80, schwach. Wetter: —. 1 Uhr 30 Min.

Wasserstände.

März	Rhein			Eger			Elbe		
	Dub-welt	Prag	Jung-fer-ber	Saun	Bar-dubitz	Bras-dels	Wei-nit	Beh-merly	Dreb-ben
25	+22	+181	+97	+186	+207	+235	+198	+173	+124
27	+20	+152	+80	+175	+191	+220	+190	+167	+125

Literarisches.

Bei der Redaction eingegangen: Etzel, G., Universitäts-Gärtner in Freiburg i. B., Bewerthung seiner Hausgärten. Praktische Anleitung. Heft 1: Gemüsehau. Heft 2: Obst-, Beeren- und Blumen-Anlage. 2. Auflage. Mit Illustrationen. Preis eines Heftes 25 Pfennig. Verlag von Emil Stod in Leipzig. Um eine Rezension zu begünstigen, räumt die Verlagshandlung bei größeren Bezügen noch eine bedeutende Preisermäßigung ein.

wird in Jung-terau. abet zum othe. Dorf. n. nlein. erein u. m. 6 Uhr tag des reiberg. sind will-stand. u. Umg. Nachm. hant'schen rhausen m. 4 Uhr of. D. V. May findet 12 1/2 Uhr Pfand. nderbeilage Herausgeber 3. des Er

Loewenstamm & Weltmann, Meißen

haben den Verkauf für die neue Saison eröffnet.

Es sind am Lager:

500 Stück Regenmäntel zu 4, 5, 6, 8, 10, 12—27 Mk.,
1000 Stück Jachets zu 2, 3, 4, 5, 6, 8—20 Mk.,
1000 Stück Kragen zu 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4—24 Mk.,
200 Stück Capes zu 5, 6, 8, 10, 12, 14—24 Mk.

Streng feste Preise!

2000 Stück Herren-Anzüge zu 8, 10, 12, 15, 18, 21—42 Mk.,
2000 Stück Herren-Hosen zu 1, 2, 3, 4, 6, 7—15 Mk.,
500 Stück Sommer-Paletots zu 6, 8, 10, 12, 15, 18—36 Mk.,
1000 Stück Herren-Jachets zu 4, 5, 6, 8, 10, 12—18 Mk.

Mädchen=

Mäntel }
Kragen } zu 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6—15 Mk.
Jachets }

Knaben=

Anzüge }
Jachets } zu 1, 2, 3, 4, 5, 6—15 Mk.
Hosen }

Alle Arten Felle,
sowie Riesel kauft zu höchsten Preisen
die Rauchwaarenzurichterei
Weißnerstraße 33.

Saat = Kartoffeln,
magnum bonum, sowie rothe Kar-
toffeln zur Saat, empfiehlt billigt
Bahnhof Röderrau. **Dr. Knöfel.**

Feischgebrannten
Grau- und Cylinderkalk
offeriert in ganzen Wagonladungen, sowie im
Einzelnen billigt **Dr. Knöfel.**
Bahnhof Röderrau.

Chili = Salpeter,
sowie andere Sorten Düngemittel empfiehlt
zu billigsten Preisen **Dr. Knöfel.**
Bahnhof Röderrau.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle:
Camphor, Camphorin, Insektenpulver,
Moschus, Mottenkraut, Mottenpapier,
Naphtalin, Naphtalincamphor, Pat-
chouliessenz und -Kraut, Zacherlin-
und Insektenpulver-Spritzen
A. B. Hennicke.
Drogouen- und Chemik.-Handlung.

Terpentinschmierseife
und Terpentinsalmiakschmierseife
nur in allerfeinster Qualität, sowie alle **Haar-**
waschseifen, Toiletteseifen und sonstige
Waschartikel in bester Qualität empfiehlt
billigt **Ottomar Vartisch.**

Parquet-Wichse
u. **Saalwachs,** Ia Qualität, empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.

E. Salinger, Riesa

empfeht
Confirmanden-Anzüge

von 10 Mark an.
Herren-Stoff-Anzüge
I- und II-Reihe à 12 Mark an.
Herren-Sommerüberzieher v. 7 1/2 Mk.
Herren-Stoff-Hosen von 3 Mk. an
Herren-Stoff-Jachets von 6 Mk. an
Jünglings-Anzüge von 6 1/2 Mk. an
Knaben-Stoff-Anzüge von 2 1/2 Mk. an

Arbeiter-Garderobe:

Arbeits-Hosen von Mk. 1.75 an
Arbeits-Westen à Mk. 1.50
Arbeits-Jachets von 3 1/2 Mk.
Blau leinene Hosen 2.— Mk.
Blau leinene Jachets 2.— Mk.

E. Salinger.



Hildebrandt & Feiste,

Rieser Möbelfabrik und Bautischlerei
Nur eig. Fabrikat. **Riesa, Hauptstr. 51,** eig. Fabrikat.
empfehlen ihr großes Lager von Möbeln und Polster-
möbeln aller Art. Ausstattungen und Zimmereinrichtungen
sowie jedes einzelne Möbel. Solid und billig.

Gedruckte einfache und Doppelbuch-
Haben zum Zeichnen der Wäsche
Franz Börner,
empfeht
Strumpfwarengeschäft.

Kinderwagen,

sowie alle **Korbwaren** billigt.
J. Rudolph, Schulstraße 3.

Eiserne Gartenmöbel
empfeht billig
Adolf Richter.

Siebe und Geflechte

für alle Zwecke in jeder Maschenweite und
Stärke, **verzinkten Stacheldraht** und
Geflecht für Einzäunungen billigt bei
Adolf Richter.

Reparaturen prompt und billig
in eigener Werkstatt.

Spiegel und Gardinen-
stangen, Rosetten etc.
Adolf Richter.

Gießkannen,
Gießkannen,
Gießkannen
in allen Größen.
Eigene Fabrikat.

R. Holey, Klempnermstr.

Gelbe und graue Koffer
zum Dienstwechsel.

Hein. Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

Pa. böhm. Braunkohlen
offeriert in allen Sorten billigt ab Schiff
E. Ferd. Öring.

A. Wiese, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Ku- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach einsch. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Rieser Tageblattes.
Dresden, 26. März.

Preisfreie Coupon-Einlösung. Hypothekarische Ver-
mittlungen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte

Deutsche Fonds.		Rheinische Fonds.		Preuss. Fonds.		Österr. Fonds.		Russ. Fonds.		Börsen-Bericht des Rieser Tageblattes.		Preisfreie Coupon-Einlösung.	
Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours
1	106,16	1	102,75	1	102,40	1	102,40	1	102,40	1	102,40	1	102,40
2	105,40	2	104,00	2	102,50	2	102,50	2	102,50	2	102,50	2	102,50
3	99,50	3	104,00	3	103,50	3	103,50	3	103,50	3	103,50	3	103,50
4	108,10	4	104,00	4	103,50	4	103,50	4	103,50	4	103,50	4	103,50
5	106,25	5	103,10	5	103,10	5	103,10	5	103,10	5	103,10	5	103,10
6	50,60	6	104,00	6	104,00	6	104,00	6	104,00	6	104,00	6	104,00
7	98,25	7	103,10	7	103,10	7	103,10	7	103,10	7	103,10	7	103,10
8	103,40	8	103,90	8	103,90	8	103,90	8	103,90	8	103,90	8	103,90
9	103,40	9	103,90	9	103,90	9	103,90	9	103,90	9	103,90	9	103,90
10	101,80	10	103,90	10	103,90	10	103,90	10	103,90	10	103,90	10	103,90
11	101,25	11	103,90	11	103,90	11	103,90	11	103,90	11	103,90	11	103,90
12	101,25	12	103,90	12	103,90	12	103,90	12	103,90	12	103,90	12	103,90
13	101,15	13	103,90	13	103,90	13	103,90	13	103,90	13	103,90	13	103,90
14	101,15	14	103,90	14	103,90	14	103,90	14	103,90	14	103,90	14	103,90
15	104,50	15	103,90	15	103,90	15	103,90	15	103,90	15	103,90	15	103,90
16	104,25	16	103,90	16	103,90	16	103,90	16	103,90	16	103,90	16	103,90
17	104,25	17	103,90	17	103,90	17	103,90	17	103,90	17	103,90	17	103,90

Barreilagen verzinst p. a. bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Ründigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Ründigung 4 %.

konnten gegen ihn nicht aufstehen werden. Von der Vertheilung...

Die Erhaltung der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der Tod...

Es war nicht einmal sehrgerade geworden, ob der Erbe und der...

Der Gedanke war trocken, so erlitt er keinen jungen Erben der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

war es denn freilich nicht möglich, daß seine Gasse gefüllt war. Er...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...

Die Erben der Gerechtigkeit des Erbenerben sollte ergehen, daß der...